



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

46. Die Erzbischöfe Dietrich von Mainz, Dietrich von Cöln und Jacob von  
Trier, Pfalzgraf Otto, Herzog Friedrich zu Sachsen und Markgraf Friedrich  
von Brandenburg erneuern ihre Vereinigung, bei der ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

wor wii flote to sammende hebben amme lande to Wenden, dar scalen wii flotlouen to sammende holden vnde dar anne sitten, alz wii vnder eyn ander dar to to den hilgen swaren hebben. Weret ock sacke, dat god vorbiede, dat wii bouenscreuen fedderen vnderlangk wor anne schelastich worden edder to vnwillen quemen, so scalen vnde wil wii vnderlanck legelke steden vorfcriuen vnde bynnen virteyn dagen iegen andere to dagen komen, so scalen vnser beyder rad vns den yt schelende an frundscoopp este rechte vorfcheden este entwey setten, vnde de scalen des gentzelken ouer vns mechtich wesen vnde nicht van sick staden. Hiir an vnde ouer syn geweset: vnse liuen getruwen radgenere, nemelken her Hinrick Cran, praueft to Fredelande, her Hel mold van Pleffen, her Mathias Axcowe, riddere, Mauricius Vlotowe, Henningk Warborgh, Otto Veregge, Clawes Ffyneke, Ulrick Moltzan, Clawes van Redickstorpe, Hinrick vnde Henneke van Pleffe, Reymar van Pleffe, Ludeke Hane vnde vele mer vnser rede, eren vnde louen werdich. Des to tuge vnde groter bekantnisse hebben wii erfcreuen heren samptliken mid widscopp vnde guden willen vnse ingefegele hengen heten benedden an dissen briff, de geuen vnde screuen ys to Plawe, na godes gebort virteynhundert achtevndedruttich jar, amme dinstedage nha sunte Andreas dage des hilgen apofteles etc.

*Lijch, Malgahusche Urkunden-Sammlung III, S. 100.*

46. Die Erzbischöfe Dietrich von Mainz, Dietrich von Cöln und Jacob von Trier, Pfalzgraf Otto, Herzog Friedrich zu Sachsen und Markgraf Friedrich von Brandenburg erneuern ihre Vereinigung, bei der bestehenden Zwietracht zwischen dem Pabste und dem Concil zu Basel fest zusammenhalten zu wollen, den 11. November 1439.

Von gots gnaden wir Dietrich, ertzbischoff zu Mentze, des heil. Romischen richs in Germanien ertzcantzler, Dietherich, ertzbischoff zu Collen, des h. Romischen richs in Italien ertzcantzler, hertzog zu Westualen vnd von Engern, Jacob, ertzbischoff zu Trier, des h. Romischen richs durch Welschlandt vnd das kunigreich von Arelat ertzcantzler, Otte, pfaltzgraue by Rine vnd Hertzog in Beyern, furmunder des hochgepornen fursten hern Ludewigs, pfaltzgrauen by Rine, des h. Romischen richs ertzdruchessen vnd hertzogen in Beyern, Frederich, hertzog zu Sachsen, des h. Romischen richs ertzmarschalck, lantgraue zu Doringen vnd marggraue zu Miessen, vnd Frederich, marggraue zu Brandenburg, des h. Romischen richs ertzcamerer vnd burggraue zu Nüremberg, alle des richs kurfürsten, bekennen vnd tun kunt offentlig mit diesem brieffe fur vns, vnser stifte, erben vnd nachkommen, als wir fur zyten van solicher zweitracht wegen, die zuschen vnserm heiligen vatter, babst Eugenio



vnd dem heiligen concilio zu Basel uferstanden ist, vns fruntlichen zusamen verbunden haben by eynander zu bliben, wie soliche eynunge, daby wir auch gantzlichen bliben wollen vnd sollen, inneheldet: han wir gemergket vnd zu hertzen genomen das soliche zweytracht sedder des tiefer in gerissen ist vnd furter inbrechen mag, darufs ein grosser vnrat der heiligen kirche, dem heiligen cristglauben vnd dem heiligen riche ufersteen, wu die heilige kirche nit schier in friede gefatzt wurde. Darumb so wollen wir nach inhalt solicher vnser eynunge dartzu noch getruelicher raten, helffen vnd arbeiten, das in der heiligen kirche friede gemacht werde vnd wie sich furter mit solichem scisma, das dan itzund fur augen ist, machen wurde, das got wende, es were zuschen eynem babst vnd eynem concilio, zwene bebisten ader zweyn concilien ader wie sich das suft machen wurde, von eynander nicht scheiden ader scheiden lassen, ane alle geuerde. Vnd want gereide mancherley gebote, process vnd brieue von beiden parthien usgegangen vnd verkundet sind vnd furter usgeen vnd verkundet werden mogen, haben wir in einer andern vnser eynunge protestacion vnd appellacion geordent vnd gefetzt, wie es damit gehalten vnd by solicher pene, die darinne geschriben steet, von nymants uberfaren werden solle. Wir getruen auch, das alle ander fursten, geistlich vnd werntlich, gantz dutsche lande sich von vns in solicher gotlicher vnd redlicher eynunge nicht scheiden sollen noch wollen, die wir auch alle gerne in diese vnser eynunge in obgeschriebener maffe nemen wollen. Alle vorgeschriben stucke, puncte vnd artikele, protestacion vnd abpellacion stete, veste vnd unverrucklich ane argelift vnd geuerde gehalten zu werden, han wir auch alle vnd iglicher besunder eynander mit hantgebenden truwen gelobt vnd geloben das auch gegenwertiglichen in craft diess briefs, vnd haben wir des zu orkunde vnsern ingesiegele an diesen brief mit rechter wissenschaft lassen hengken, Der geben ist zu Frangfurt, an sant Martinstag des h. bisschoffs, nach Cristi geburte Dufent vierhundert vnd im neun vnd drissigsten jare.

Sacomblet's Urkunden-Buch des Niederrheines IV, 277.

47. Kurfürst Friedrich giebt seinem Sohne Friedrich unbedingte Vollmacht in der Märktischen Landesregierung, am 7. Februar 1440.

Wir Fridrich, von gotes gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen romischen Rychs Ertzkamrer vnd Burggraue zu Nuremberg, Als wir den hochgeborn fursten, vnsern lieben Sone, herren fridrichen den Jungen, Marggrauen zu Brandenburg vnd Burggrauen zu Nuremberg, in die Marck zu Brandenburg nach lawte vnd aufzweisung der versigelten briue, die wir Im daruber geben, geordent